

Markus engagiert sich in einer Aktionsgruppe der Kampagne für Saubere Kleidung. Die Protestaktionen der Gruppe bekommen immer mehr Aufmerksamkeit, das ist gut. So machen die Aktiven immer mehr Menschen auf die Ausbeutung von Arbeiterinnen und Arbeitern aufmerksam. (+1)

AKTIV WERDEN



Marlene organisiert bei sich zu Hause eine Kleidertauschparty und lädt ihre Freundinnen ein. Jede bringt Klamotten mit, die sie nicht mehr haben möchte. Sie tauschen untereinander, so werden aus alten „neue“ Klamotten. (+1)

AKTIV WERDEN



Linda und ihre Freundinnen fragen in Schuhläden nach, wie die Schuhe produziert werden. Damit zeigen sie den Firmen, dass es den Konsumentinnen und Konsumenten nicht egal ist, unter welchen Bedingungen die Schuhe hergestellt werden. (+1)

AKTIV WERDEN



Mo mag es, shoppen zu gehen. Aber seit er einen Film über die Produktionsbedingungen in Schuhfabriken in Kambodscha gesehen hat, weiß er, dass die Arbeiterinnen und Arbeiter nur einen Hungerlohn verdienen. Seine nächsten Schuhe kauft er in einem Laden mit fair gehandelter Kleidung. So hat er die Gewissheit, dass die Näherin dieser Schuhe besser bezahlt wird. (+1)

AKTIV WERDEN



Tugba, eine Schülerin aus Berlin, verschickt eine Postkarte an ein deutsches Schuhunternehmen mit der Aufforderung, sich für faire Arbeitsbedingungen bei seinen Zulieferern einzusetzen – und das nicht nur für ein gutes Image. Sie ermutigt ihre Freundinnen und Freunde ebenfalls eine Postkarte zu verschicken. (+2)

AKTIV WERDEN



Lara ist Mitglied bei einer Nichtregierungsorganisation (NRO), die sich zum Ziel gesetzt hat, die Produktion von Schuhen zu verbessern. Sie geht auf die Straße, um mehr Bewusstsein und Aufmerksamkeit in der Bevölkerung zu schaffen und Unterstützung durch die Politik zu bekommen. (+2)

AKTIV WERDEN



43.000 Menschen haben eine Petition für bessere Arbeitsbedingungen in Schuhfabriken unterzeichnet und damit Druck auf die Schuhbranche ausgeübt. Die Petition wurde an mehrere deutsche Markenunternehmen überreicht. Daraufhin haben drei der Unternehmen angekündigt, gemeinsam mit den Zulieferern an Verbesserungen der Arbeitsbedingungen zu arbeiten. (+2)

AKTIV WERDEN



In Schuhfabriken finden regelmäßig Arbeitsinspektionen statt. Die Inspektoren wurden noch einmal besonders darin geschult, herauszufinden, ob Kinder in den Fabriken arbeiten. (+1)

KINDERARBEIT



6000 Menschen demonstrieren vor dem Bundestag für faire Bedingungen in der Modeindustrie. Sie fordern die deutsche Regierung dazu auf, dass sie Unternehmen gesetzlich verpflichtet, Verantwortung für die Arbeitsbedingungen in den Produktionsstätten zu übernehmen. (+2)

AKTIV WERDEN



Ein wichtiges Leitprinzip eines kleinen italienischen Unternehmens ist es, dass in der gesamten Lieferkette der Schuhe keine Kinderarbeit stattfindet. Das Unternehmen arbeitet nun schon seit Jahren mit wenigen kleinen Zulieferbetrieben zusammen. Langfristige gute Geschäftsbeziehungen und Kontakt mit den Gewerkschaften sollen sicherstellen, dass die Schuhe ohne die Arbeit von Kindern hergestellt werden. (+1)

KINDERARBEIT



Ayus Mutter hat jahrelang als Heimarbeiterin für eine indonesische Schuhfabrik gearbeitet. Wenn viel Arbeit anstand, musste Ayu ihrer Mutter oft beim Nähen helfen. Nun hat die Fabrik ihre Mutter endlich fest in der Fabrik angestellt. Ayu freut sich sehr darüber, denn nun verdient ihre Mutter mehr Geld und Ayu kann regelmäßig zur Schule gehen. (+1)

KINDERARBEIT



Bima engagiert sich in der Schuhfabrik, in der sie arbeitet, in einer Gewerkschaft. Die Gewerkschaft setzt sich dafür ein, dass in der Fabrik keine Kinder arbeiten dürfen und stattdessen zur Schule gehen können. (+2)

KINDERARBEIT



Amal arbeitet in einer indischen Gerberei, obwohl er erst 12 Jahre alt ist. Wenn Kontrollen in der Gerberei stattfinden, schickt ihn sein Vorarbeiter durch den Hinterausgang weg. Die Kontrolleure sollen nicht mitbekommen, dass in der Gerberei auch Kinder arbeiten. (-2)

KINDERARBEIT



Obwohl Kinderarbeit nach indischen Gesetzen verboten ist, arbeitet die 12-jährige Tevy in einer Schuhfabrik. Der Fabrikbesitzer weiß, wann die Kontrollen in der Fabrik stattfinden. An diesen Tagen darf Tevy nicht kommen. (-2)

KINDERARBEIT



Mira ist 11 Jahre alt. Ihre Mutter näht Schuhoberteile in Heimarbeit für eine Schuhfabrik zusammen. Häufig soll sie so viele Oberteile nähen, dass sie es alleine nicht schafft. Dann hilft Mira ihr mehrere Stunden am Tag beim Nähen. (-1)

KINDERARBEIT



Die Gewerkschaft in Rominas Schuhfabrik setzt sich dafür ein, dass die Arbeiterinnen und Arbeiter frei entscheiden dürfen, ob sie Doppelschichten einlegen, und verhandelt dazu gerade mit der Geschäftsführung. Bisher werden sie häufig zu Doppelschichten gezwungen, ansonsten droht ihnen die Kündigung. (+1)

ZWANGSARBEIT



Umas Mutter arbeitet in einer Schuhfabrik, ihr Vater in einer Ledergerberei. Obwohl beide arbeiten, reicht das Einkommen dennoch nicht aus, um sich, ihre drei Kinder und zwei Großeltern zu ernähren. Deshalb muss Uma, die erst 13 Jahre alt ist, nun auch in der Schuhfabrik arbeiten. In die Schule gehen kann sie jetzt nicht mehr. (-2)

KINDERARBEIT



Ein deutsches Unternehmen ist Mitglied in der Fair Wear Foundation\*. Ein Standard der Fair Wear Foundation ist, dass es keine Zwangsarbeit in den Fabriken geben darf. Passiert das dennoch, können die Arbeiterinnen und Arbeiter direkt eine Beschwerde einreichen und das Unternehmen muss dem nachgehen und den Fall klären bzw. Abhilfe schaffen. (+1)

ZWANGSARBEIT



\* In der Fair Wear Foundation arbeiten Unternehmen, Gewerkschaften und Nichtregierungsorganisationen (NRO) zusammen, um die Arbeitsbedingungen in der Lieferkette zu verbessern und die Arbeits- und Sozialstandards in der Produktion umzusetzen.

Ein niederländisches Unternehmen hat in seinem Verhaltenskodex festgeschrieben, dass Gefängnis- und Zwangsarbeit für die Fertigung der Produkte verboten sind. Um diese Forderung auch einzuhalten, veröffentlicht das Unternehmen seine gesamte Lieferkette und versucht, mit einem guten Lieferkettenmanagement die Nachverfolgbarkeit der Produkte sicherzustellen. Außerdem lässt es unabhängige Kontrollen in den Zulieferbetrieben durchführen. (+2)

ZWANGSARBEIT



Heute gab es einen technischen Defekt des Fließbandes in der Schuhfabrik, in der Dao arbeitet. Deshalb müssen alle Arbeiterinnen und Arbeiter 6 Stunden länger in der Fabrik bleiben und die verlorene Zeit aufholen. Dao muss aber nach Hause, da ihre Kinder auf sie warten. Der Vorarbeiter lässt sie jedoch nicht gehen. Die Tore der Fabrik bleiben verschlossen, bis das Soll des Tages geschafft ist. (-1)

ZWANGSARBEIT



Mian klebt in einer Schuhfabrik Sohlen zusammen. Oft schaffen die Arbeiterinnen und Arbeiter die vorgegebene Stückzahl nicht in der normalen Arbeitszeit. Deshalb werden sie zu Überstunden gezwungen. Heute geht Mian aber pünktlich nach ihrer regulären Arbeitszeit. Deshalb bekommt sie eine Verwarnung und der Chef droht ihr mit der Kündigung. (-1)

ZWANGSARBEIT



Die Busse, die die Arbeiterinnen und Arbeiter von der Fabrik zurück in die Stadt bringen, fahren dann, wenn es der Vorarbeiter entscheidet. So ist der Vorarbeiter sicher, dass alle Arbeiterinnen und Arbeiter die verlangten Überstunden auch machen. Denn ohne die Busse kommen sie nicht von der Fabrik weg. (-2)

ZWANGSARBEIT



Amana arbeitet seit kurzem in einer Schuhfabrik in Nordindien. Für diese Arbeit ist sie extra dorthin gezogen. Ihr neuer Arbeitgeber hat ihre Reisekosten gezahlt und stellt die Unterkunft. Der Arbeitgeber hat allerdings ihren Pass einbehalten mit der Begründung, dass Amana erst einmal alle Kosten abzahlen muss. Amana ist unglücklich, da sie total abhängig von ihrem neuem Arbeitgeber ist und nicht weiß, wann sie ihren Pass wiederbekommt und ihr erstes Gehalt auch wirklich ausgezahlt bekommt. (-2)

ZWANGSARBEIT



Bei einer Überprüfung einer Schuhfabrik in Indonesien, die für eine bekannte deutsche Marke produziert, wurde entdeckt, dass Teile der Produktion in ein Gefängnis ausgelagert werden. (-1)

ZWANGSARBEIT



Tran arbeitet in einer Fabrik, die an ein Unternehmen liefert, das der Fair Wear Foundation\* beigetreten ist. Die Fair Wear Foundation führt regelmäßig Überprüfungen in Fabriken durch und hilft, die Einhaltung der Standards und Abläufe zu verbessern. Seitdem müssen alle Arbeiterinnen und Arbeiter in Trans Fabrik weniger Überstunden leisten. (+1)

\* In der Fair Wear Foundation arbeiten Unternehmen, Gewerkschaften und Nichtregierungsorganisationen (NRO) zusammen, um die Arbeitsbedingungen in der Lieferkette zu verbessern und die Arbeits- und Sozialstandards in der Produktion umzusetzen.

### EXZESSIVE ARBEITSZEITEN



Wenn Natalias Fabrik dringende Aufträge von einem deutschen Unternehmen bekommt, muss sie oft auch am Sonntag arbeiten. Dann bekommt sie aber eine höhere Bezahlung. (+1)

### EXZESSIVE ARBEITSZEITEN



Ein finnisches Unternehmen vergibt seine Aufträge an eine Schuhfabrik in Indonesien sehr langfristig. So kann die Produktion gut geplant werden und die Arbeiterinnen und Arbeiter müssen kaum Überstunden leisten. (+2)

### EXZESSIVE ARBEITSZEITEN



Eine Schuhfabrik in Indonesien hat von einem niederländischen Unternehmen einen sehr kurzfristigen Auftrag für die Herstellung von Sandalen bekommen. Das Unternehmen begründet dies mit seiner Abhängigkeit von schnelllebigen Trends. Damit die Arbeiterinnen und Arbeiter die Anzahl der bestellten Sandalen in dem kurzen Zeitraum produzieren können, müssen sie Überstunden leisten und auch am Sonntag arbeiten. Extra bezahlt werden sie dafür nicht. (-1)

### EXZESSIVE ARBEITSZEITEN



Ratu und ihre Kolleginnen in einer indischen Schuhfabrik müssen den ganzen Tag im Stehen arbeiten. Sie haben nur eine kurze Pause am Tag, um sich auszuruhen und etwas zu essen. (-1)

### EXZESSIVE ARBEITSZEITEN



Gore-Tex Schuhe werden in den USA immer beliebter. Eine Fabrik in China ist auf diese Art der Schuhe spezialisiert und bekommt immer mehr Aufträge von internationalen Unternehmen. Li und ihre Kolleginnen schaffen es nicht, die bestellten Schuhe in der regulären Arbeitszeit von 8 Stunden am Tag zu produzieren. Deshalb müssen sie oft auch bis nachts und am Sonntag arbeiten. (-1)

### EXZESSIVE ARBEITSZEITEN



Arti arbeitet in einer Schuhfabrik in Indonesien. Sie wird nach Stücklohn bezahlt, das heißt nach der Menge der gefertigten Schuhe. Heute hat sie die geforderte Menge nicht geschafft. Deshalb muss sie Überstunden machen. Geld für die Überstunden bekommt sie nicht. (-2)

### EXZESSIVE ARBEITSZEITEN



Die Nachfrage nach Sneakers in Europa steigt und ein deutsches Unternehmen vergibt einen kurzfristigen Auftrag an eine Fabrik in Albanien. Die Fabrik ist schon stark ausgelastet, möchte den wichtigen Auftrag und Kunden aber nicht verlieren. Aufgrund der Kurzfristigkeit konnte die Leitung der Fabrik die Produktion nicht planen. Deshalb müssen die Arbeiterinnen und Arbeiter Überstunden leisten. (-1)

### EXZESSIVE ARBEITSZEITEN



Sawan arbeitet in einer Gerberei in Indien. Er ist Mitglied einer Gewerkschaft, die dafür gekämpft hat, dass die Arbeiterinnen und Arbeiter in der Gerberei besser vor Chemikalien geschützt werden. Der Chef der Gerberei hat nun Schutzkleidung bereit gestellt und ein Sicherheitstraining durchgeführt. Jetzt gibt es weniger Unfälle. (+2)

### GEWERKSCHAFTEN + VEREINIGUNGSFREIHEIT



Ein Unternehmer in Indonesien hat das „Indonesische Protokoll zur Vereinigungsfreiheit“\* unterzeichnet und muss sich nun daran halten. Aninda, die in der Fabrik des Unternehmers arbeitet, muss nun keine Angst mehr haben, für die Verbesserungen der Arbeitsbedingungen zu kämpfen. (+2)

\* Das „Indonesische Protokoll zur Vereinigungsfreiheit“ wurde zwischen indonesischen Gewerkschaften, Fabrikleitungen, internationalen Marken und Nichtregierungsorganisationen (NRO) verhandelt und stellt einen rechtlich verbindlichen Vertrag dar, der Markenunternehmen und deren Zulieferer zwingt, auf Vereinigungsfreiheit in der Fabrik zu achten. Es ermöglicht Arbeiterinnen und Arbeitern, Zeit für Gewerkschaftsarbeit aufzuwenden und garantiert ihre Sicherheit während dieser Arbeit.

### GEWERKSCHAFTEN + VEREINIGUNGSFREIHEIT



Ein italienisches Unternehmen kauft seine Schuhe von einer Fabrik in Indien. Das Unternehmen möchte sich für die Verbesserung der Produktionsbedingungen in den indischen Schuhfabriken engagieren. Deshalb ist es einer Initiative mit anderen Unternehmen, Gewerkschaften und Nichtregierungsorganisationen (NRO) beigetreten, die die Vereinigungsfreiheit in den Fabriken garantieren möchte. (+2)

### GEWERKSCHAFTEN + VEREINIGUNGSFREIHEIT



Kiris Gewerkschaft kämpft seit Jahren für eine bessere Bezahlung der Arbeiterinnen und Arbeiter in der Schuhfabrik – und wird nun dank der Unterstützung internationaler Gewerkschaften und der Kampagne für Saubere Kleidung von ihrem Arbeitgeber ernst genommen. Jetzt ist das Unternehmen im Gespräch mit den Auftraggebern für eine anständige Bezahlung. (+2)

### GEWERKSCHAFTEN + VEREINIGUNGSFREIHEIT



Victor arbeitet in einer Schuhfabrik in Rumänien. Er und seine Kolleginnen und Kollegen haben eine Woche gestreikt. Sie haben dafür gekämpft, dass ihre Überstunden endlich bezahlt werden. Endlich hat die Fabrikleitung nachgegeben und eingewilligt – ihr Arbeitskampf war erfolgreich! Victor ist glücklich, nun hat er endlich mehr Geld für sich und seine Familie. (+2)

### GEWERKSCHAFTEN + VEREINIGUNGSFREIHEIT



Vibol arbeitet in einer Schuhfabrik in China. Letzte Woche hat er gemeinsam mit anderen Arbeiterinnen und Arbeitern für höhere Löhne demonstriert. Dabei wurde er von der Polizei festgenommen und saß drei Wochen lang im Gefängnis. (-2)

### GEWERKSCHAFTEN + VEREINIGUNGSFREIHEIT



Han packt die Schuhe in einer Fabrik in China in Kartons und bereitet sie für den Versand vor. Sie verdient nur sehr wenig Geld. Deshalb hat sie sich einem Streik angeschlossen. Während des Streiks ließen Polizisten ihre Hunde auf die streikenden Arbeiterinnen und Arbeiter los und befahlen ihnen, sie zu beißen. (-2)

### GEWERKSCHAFTEN + VEREINIGUNGSFREIHEIT



Adeel arbeitet in einer Gerberei in China, die Leder für den europäischen Markt produziert. Die Arbeiterinnen und Arbeiter hantieren mit verschiedenen gesundheitsgefährdenden Chemikalien. In der EU gibt es seit 2015 einen Grenzwert für Chrom 6, da zu hohe Rückstände in den Produkten die Gesundheit der Konsumentinnen und Konsumenten gefährden. Seitdem werden Arbeiterinnen und Arbeiter in den Gerbereien über die saubere Verwendung von Chemikalien und die Prozesse geschult. (+1)

### SICHERHEIT + GESUNDHEITSSCHUTZ



Hu arbeitet seit fünf Jahren als Spritzlackierer in einer Schuhfabrik in China. Letzte Woche hat er gemeinsam mit anderen Arbeiterinnen und Arbeitern seiner Fabrik gestreikt und höhere Löhne gefordert. Hu wurde daraufhin fristlos gekündigt. (-2)

### GEWERKSCHAFTEN + VEREINIGUNGSFREIHEIT



Ein dänisches Unternehmen, das Lederwaren verkauft, möchte sicher sein, dass die Arbeiterinnen und Arbeiter in den Gerbereien unter sicheren Bedingungen arbeiten. Deshalb lässt es unabhängige Überprüfungen in den Gerbereien durchführen. Bei einer Überprüfung wurde in einer Gerberei in Indien festgestellt, dass die Fluchtwege durch herumstehende Materialien blockiert sind. Die Gerberei hat eine Frist erhalten, bis wann die Fluchtwege geräumt sein müssen. Nun sind seit zwei Wochen alle Fluchtwege frei. (+1)

### SICHERHEIT + GESUNDHEITSSCHUTZ



Die französische Regierung erlässt ein Gesetz zur Unternehmensverantwortung und verpflichtet damit Unternehmen gesetzlich zur Achtung der Menschenrechte und Umwelt, auch in ihren Tochterunternehmen und Lieferketten. (+2)

SICHERHEIT + GESUNDHEITSSCHUTZ



Tamara, die seit 2 Jahren Schuhsohlen verklebt, wird bei einer externen Überprüfung zum Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz befragt. Sie hat Angst entlassen zu werden, wenn sie die Wahrheit sagt. Deshalb erzählt sie nicht, dass es viel zu wenig Atemschutzmasken für die Arbeiterinnen und Arbeiter gibt. (-2)

SICHERHEIT + GESUNDHEITSSCHUTZ



In einer Schuhfabrik in China ist ein Feuer ausgebrochen. Bei dem Brand wurden viele Arbeiterinnen und Arbeiter schwer verletzt. Das belgische Unternehmen, für das die Fabrik Lederstiefel produziert, hat nach Protesten von der Kampagne für Saubere Kleidung nach Monaten nun endlich Entschädigungszahlungen an die Opfer geleistet. (+1)

SICHERHEIT + GESUNDHEITSSCHUTZ



Igor arbeitet in der Zuschnitt-Abteilung einer polnischen Schuhfabrik. Er hat sich beim Zuschneiden eine schwere Schnittverletzung zugezogen. Der Vorarbeiter hat ihn direkt zum Arzt geschickt, die Kosten für die Erstbehandlung hat die Fabrik übernommen. Die Wunde hat sich aber entzündet. Deshalb muss Igor noch häufig zum Arzt. Die Kosten für die Folgebehandlung muss er selber tragen, obwohl es ein Arbeitsunfall war. (-1)

SICHERHEIT + GESUNDHEITSSCHUTZ



Amar arbeitet in einer Gerberei in Tamil Nadu in Südindien. Seine Aufgabe ist es, die vorbereiteten Häute in die Gerbflüssigkeit zu geben. Er hat keine Handschuhe und Stiefel und kommt mit bloßer Haut mit den giftigen Chemikalien in Kontakt. Seit einigen Monaten hat er einen stark juckenden Ausschlag an Händen und Füßen. Einen Arztbesuch kann er sich nicht leisten. (-1)

SICHERHEIT + GESUNDHEITSSCHUTZ



Die Leitung der Schuhfabrik weiß, wann Kontrolleure in die Fabrik kommen, um die vorgegebenen Sicherheitsstandards zu überprüfen. Kurz vorher werden Fluchtwege freigeräumt und Chemikalien den Vorschriften entsprechend gelagert. Im normalen Arbeitsalltag werden die Vorschriften aber missachtet. (-2)

SICHERHEIT + GESUNDHEITSSCHUTZ





Ajala ist Heimarbeiterin in Indonesien, d.h. sie arbeitet zu Hause und näht die Ober-  
teile der Schuhe mit der Sohle zusammen. Ein deutsches Unternehmen ist Hauptab-  
nehmer der Fabrik, für die Ajala arbeitet. Das Unternehmen ist mit der Fabrikleitung  
im Gespräch über bessere Bedingungen für die Heimarbeiterinnen. Sie haben sich  
darauf geeinigt, dass die Heimarbeiterinnen die Arbeitsmaterialien nun kostenlos  
zur Verfügung gestellt bekommen. Jetzt hat Ajala mehr Geld für sich und ihre Fami-  
lie. Existenzsichernd ist der Lohn aber noch lange nicht. (+1)

EXISTENZSICHERNDER LOHN



Der Chef eines deutschen Unternehmens sagt: „Wir arbeiten aktiv an der Einführung  
von Existenzlöhnen für alle Arbeiterinnen und Arbeiter in unserer Zulieferkette. Wir  
versuchen auch, mit weiteren Auftraggebern zusammenzuarbeiten. Die Branche  
kann sich verbessern, wenn wir an einem Strang ziehen!“ (+1)

EXISTENZSICHERNDER LOHN



Die indonesische Regierung hat den Mindestlohn für Arbeiterinnen und Arbeiter in  
Schuhfabriken erhöht. Jetzt bekommt Nang, die die Innensohlen von Turnschuhen  
verklebt, endlich mehr Lohn. Das ist ein erster wichtiger Schritt. Aber existenzsi-  
chernd ist der Lohn noch lange nicht. (+1)

EXISTENZSICHERNDER LOHN



Ariane ist Näherin in einer Turnschuh-Fabrik in Albanien. Sie verdient 140 Euro im  
Monat. Ihr Mann verdient 200 Euro. Zusammen reicht das nicht für ihre Familie mit  
zwei Kindern. Sie haben abends oft Hunger, weil sie sich nicht genug Lebensmittel  
leisten können. (-2)

EXISTENZSICHERNDER LOHN



Julia arbeitet in einer Schuhfabrik. Jetzt ist sie schwanger. Zum Glück bezahlt ihr  
Arbeitgeber ihr Gehalt auch im Mutterschutz weiter. So ist sie sicher, dass sie sich  
und ihr Baby gut versorgen kann. (+2)

EXISTENZSICHERNDER LOHN



Kamakshi und Anand arbeiten in einer Schuhfabrik in Agra in Nordindien. Zusam-  
men verdienen sie 180 Euro im Monat für ihre Familie. Davon müssen sie Lebens-  
mittel und Kleidung kaufen sowie Miete, Schulgeld, Benzin für ihren Roller und Arzt-  
kosten zahlen. Eine Rücklage für einen Notfall oder unerwartete Kosten ist nicht  
drin. (-1)

EXISTENZSICHERNDER LOHN



Rashid arbeitet in einer Gerberei in Indien. Er verdient 80 Euro im Monat. Das Geld reicht nicht, um seine Miete zu zahlen. Er ist im Rückstand mit seinen Zahlungen und der Vermieter droht ihn rauszuwerfen. (-1)

### EXISTENZSICHERNDER LOHN



Ein spanisches Unternehmen arbeitet gemeinsam mit seinen Zulieferern daran, die Bedingungen der Heimarbeiterinnen zu verbessern. Gemeinsam haben sie Erste-Hilfe-Stellen errichtet. Dort können sich die Heimarbeiterinnen bei Verletzungen versorgen lassen. (+1)

### BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNIS



Eine Fabrik in Indonesien bekommt von ihrem Auftraggeber aus Deutschland pro gefertigten Lauschuh 20 Euro, der im Laden für 120 Euro verkauft wird. Von dem Stückpreis muss die Fabrik die Kosten für Löhne, Rohstoffe, sonstige Produktionskosten und Gewinne der Fabrik abdecken. 2,50 Euro pro Schuh gehen in die Lohnkosten in der Produktion. Das ist zu wenig, um die Arbeiterinnen und Arbeiter anständig zu bezahlen. Die Fabrikleitung hat aber Angst, die Firmen als Kunden zu verlieren. So bekommen die Arbeiterinnen und Arbeiter nur einen Hungerlohn. (-2)

### EXISTENZSICHERNDER LOHN



Arian arbeitete seit Jahren als Tagelöhner für eine Gerberei. Jeden Morgen stand er pünktlich um 7 Uhr vor den Toren der Gerberei. Ob er allerdings auch Arbeit bekam, wusste er nicht. Nun hat die Gerberei einen langfristigen Auftrag eines spanischen Unternehmens bekommen und die Gerberei hat Arian für ein Jahr fest angestellt. (+1)

### BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNIS



Ein englisches Schuhunternehmen hat mit einer Schuhfabrik in Indonesien einen Vertrag für die Herstellung von Sneakers für die nächsten 5 Jahre abgeschlossen. So kann die Fabrik ihre Produktion über einen langen Zeitraum planen. Dao hat nun endlich einen unbefristeten Vertrag bekommen. (+2)

### BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNIS



Sylla arbeitet stets für die gleiche Gerberei in Italien, er bekommt aber keinen unbefristeten Vertrag. Seine Verträge gelten maximal für einen Monat. Er weiß nicht, ob er im nächsten Monat noch eine Arbeit hat und seine Familie ernähren kann. (-2)

### BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNIS



Vanna hat einen neuen Job als Näherin in einer Schuhfabrik gefunden. Die Fabrikleitung hat ihr allerdings kein Einstellungsschreiben ausgestellt. Alle Absprachen waren ausschließlich mündlich. Sie hat gar nichts in der Hand, das beweist, dass sie für die Fabrik arbeitet. Hoffentlich bekommt sie den vereinbarten Lohn am Ende des Monats auch wirklich ausgezahlt. (-1)

### BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNIS



Ein österreichisches Unternehmen kündigt die Zusammenarbeit mit einer Fabrik in China und platziert den Auftrag in einem Land mit noch geringeren Löhnen. Die Fabrikleitung kann die wegfallenden Einnahmen nicht durch andere Aufträge ersetzen, deshalb schließt die Fabrik. Die Angestellten der Fabrik verlieren ihre Arbeit. Sie bekommen keine Abfindung und sind nicht abgesichert. (-2)

### BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNIS



Tara weiß, dass von ihrem Gehalt als Näherin in einer Schuhfabrik Abzüge für Sozialleistungen gemacht werden. Sie ist froh, dass es in Indien eine staatliche Versicherung für Arbeiterinnen und Arbeiter gibt. Da sie aber keine schriftliche Gehaltsabrechnung bekommt, weiß sie nicht, welche Abzüge für welche Sozialleistungen gemacht werden und sie hat keinen Beleg, um diese in Anspruch zu nehmen. (-1)

### BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNIS



Anika Brandt, eine Europapolitikerin, setzt sich im EU Parlament dafür ein, dass Unternehmen für die Einhaltung von Umweltstandards in den Zulieferfabriken verantwortlich sind. Ein erster wichtiger Schritt dahin ist, dass Unternehmen gesetzlich verpflichtet werden, transparent über ihre Lieferketten zu berichten. So kann nachverfolgt werden, woher die Schuhe kommen. (+1)

### NACHHALTIGKEIT



Prashad hat sich während seiner Arbeit in einer Gerberei in Kanpur in Nordindien seine Hand in einer schweren Maschine eingeklemmt. Prashad kann mehrere Wochen nicht arbeiten. In der Zeit seines Ausfalls bekommt er keinen Lohn. (-1)

### BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNIS



Als Mitarbeiter des Verbraucherschutzverbands in Deutschland arbeitet Tim daran, dass in Deutschland nur Schuhe verkauft werden dürfen, die nachhaltig und ohne giftige Chemikalien produziert wurden. Um dies zu erreichen, stellt der Verband klare Forderungen an Unternehmen und Politik. (+1)

### NACHHALTIGKEIT



Ein großes Schweizer Unternehmen hat sich das Thema Nachhaltigkeit auf die Fahnen geschrieben. In seinen Zulieferbetrieben für Leder lässt das Unternehmen Schulungen zu Umweltstandards durchführen und stellt Gelder für neue Maschinen und Kläranlagen bereit. (+2)

NACHHALTIGKEIT



Viele Gerbereien in Kanpur in Nordindien leiten ihr verschmutztes Abwasser direkt in einen Fluss. Savith und seine Familie nutzen das Wasser des Flusses, um sich zu waschen. Seine Tochter hat jetzt einen stark juckenden Hautausschlag bekommen. (-1)

NACHHALTIGKEIT



Eine kleine Gerberei in Indien hat endlich eine neue Kläranlage bekommen und kann so die ersten Schritte der gesetzlich vorgeschriebenen Abwasseraufbereitung umsetzen. Dies ist ein wichtiger Schritt, damit die giftigen Chemikalien nicht in das Oberflächen- und Grundwasser gelangen. (+1)

NACHHALTIGKEIT



In Indien gibt es strenge nationale Umweltgesetze mit Grenzwerten für Chemikalien in Abwässern von Gerbereien. Die regionale Umweltbehörde in Uttar Pradesh (Staat in Nordindien) hat diese Grenzwerte aber noch nicht in der regionalen Gesetzgebung aktualisiert. So verschmutzen die Gerbereien die Umwelt stärker als sie eigentlich dürfen. (-2)

NACHHALTIGKEIT



Die Gerbereien in Ambur in Südindien leiten einen Großteil ihrer Abwässer ungefiltert in angrenzende Flüsse. Das Wasser wird von der Bevölkerung zum Bewässern der Felder genutzt. Abir, der selber in einer Gerberei arbeitet, bewässert sein Gemüse auch mit dem verschmutzten Wasser. Seine Ernten werden aufgrund dessen schlechter, sodass er und seine Familie immer mehr auf dem Markt kaufen müssen. Dafür reicht aber das Geld nicht. (-1)

NACHHALTIGKEIT



Eine kleine Gerberei in Indien entsorgt ihre Feststoffabfälle wie Lederreste häufig am Straßenrand oder verbrennt diese im Freien. So spart die Gerberei Geld für die vorgeschriebene Entsorgung, verschmutzt aber die Umwelt. (-2)

NACHHALTIGKEIT



Diana arbeitet in einer Schuhfabrik in Mazedonien, die einem deutschen Unternehmen gehört. Das Unternehmen hat sich auf die Fahnen geschrieben, ein besonders sozialer Arbeitgeber zu sein. So stellt es zusätzliche Gelder für die Kinderbetreuung der Arbeiterinnen und Arbeiter bereit. Diana freut sich sehr, endlich können ihre Kinder wieder bei ihr wohnen. Vorher lebten sie bei ihren Eltern, die in einer anderen Stadt wohnen. (+1)

DISKRIMINIERUNG



Thao arbeitet in einer Schuhfabrik und klebt die Sohlen von Sneakers zusammen. Nun ist sie schwanger. Ein Kollege hat dies mitbekommen und es der Fabrikleitung gemeldet. Einige Wochen später bekommt sie eine Kündigung und er eine Beförderung. (-2)

DISKRIMINIERUNG



Ebo hat ein Jahr lang als Tagelöhner in einer Geberei gearbeitet. Jetzt hat er endlich einen festen Vertrag bekommen und verdient genauso viel wie die fest angestellten Arbeiterinnen und Arbeiter. Vorher hat er für die gleiche Arbeit nur die Hälfte bekommen. (+1)

DISKRIMINIERUNG



Indah arbeitet als Packerin in einer Schuhfabrik in Indonesien, die für ein deutsches Unternehmen produziert. Das Unternehmen übt Druck aus, die Schuhe günstiger zu produzieren. Die Fabrikleitung will an den Löhnen sparen: Deshalb bekommt Indah nun 20 Euro weniger Lohn als ihr Kollege Ramelan für genau die gleiche Arbeit. Indah fühlt sich diskriminiert. (-1)

DISKRIMINIERUNG



Sabita arbeitet in einer Schuhfabrik in Indien. Immer wieder kommt es zu sexuellen Übergriffen durch den Vorarbeiter. Lange hat die Gewerkschaft in der Fabrik dafür gekämpft, dass Strukturen eingerichtet werden, um Beschwerden über solche Übergriffe vorzubringen - mit Erfolg. Endlich kann Sabita sich gegen die Übergriffe wehren und sich offiziell beschweren. (+2)

DISKRIMINIERUNG



Marina arbeitet bis zu 10 Stunden täglich in einer Schuhfabrik in Polen. Ihre zwei kleinen Kinder werden in dieser Zeit von ihrer Mutter betreut. Jetzt ist ihre Mutter krank geworden und kann sich nicht mehr um die Kinder kümmern. Marina hat keinen anderen Betreuungsplatz für ihre Kinder und ihre Stunden kann sie auch nicht reduzieren. Deshalb muss sie ihren Job aufgeben und steht ohne Einkommen für ihre Familie da. (-1)

DISKRIMINIERUNG



Eine Gerberei hat neue Schutzkleidung für die Arbeiterinnen und Arbeiter angeschafft, um diese vor den Chemikalien zu schützen. Abdul, der als Hilfsarbeiter in der Gerberei arbeitet, hat keine Handschuhe bekommen. Nur die ausgebildeten Arbeiterinnen und Arbeiter mit höheren Positionen wurden mit Handschuhen versorgt. (-1)

DISKRIMINIERUNG



Chenda arbeitet als Helferin in einer Schuhfabrik. Sie hat gemeinsam mit drei Männern in derselben Position begonnen. Die Männer haben eine Schulung bekommen und sind mittlerweile aufgestiegen. Als Chenda nachfragt, ob sie auch an der Schulung teilnehmen könne, wird ihr von dem Vorarbeiter gesagt, dass Frauen in der Fabrik nicht aufsteigen können. (-1)

DISKRIMINIERUNG

